

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Kleine Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

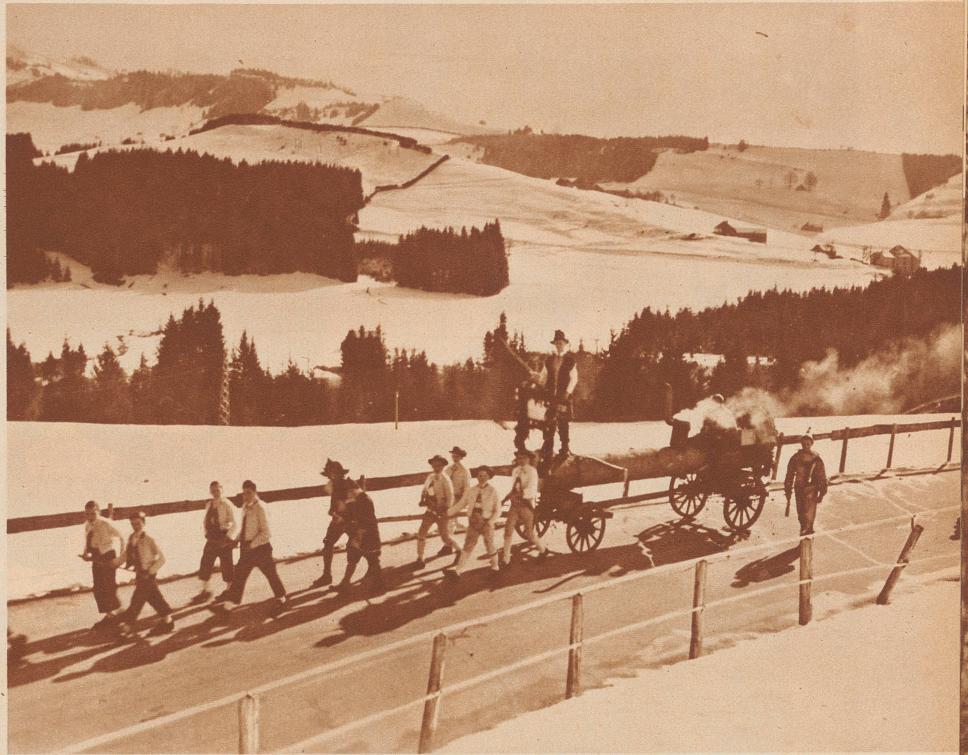
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

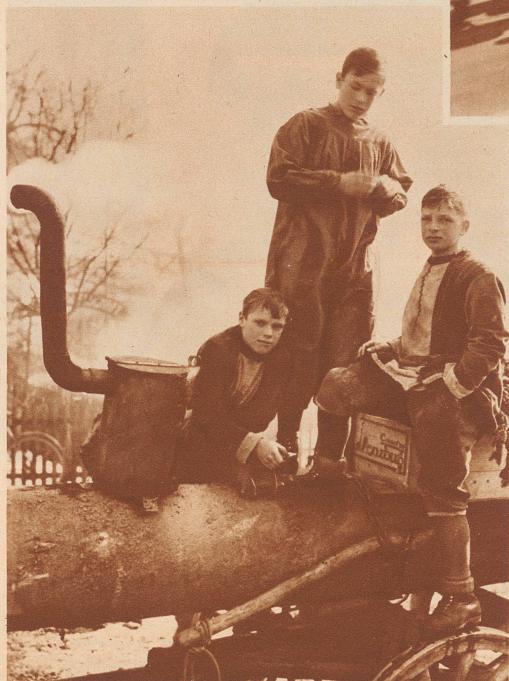
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebe Kinder!

Der Ugggle Redaktor macht über die Fastnacht einen Abstecher ins Appenzellerlandchen. Da sah er einen hübschen Holzfällerbrauch mit an, von dem er euch erzählen will. Am «Blochmontag», das ist bei uns im «Zürerbiet» am Fastnachtstag, führen die Buben der hinterländischen Appenzeller Dörfer Hundwil, Waldstatt oder Urnäsch nach altem Brauch den «Bloch», das ist ein großer, astfreier Tannenstamm, in festlichem Aufzug nach Herisau hinab. Dieses Jahr waren es die Hundwiler Buben, 32 an der Zahl, die den «Bloch» führten. Montag morgens um halb sechs Uhr fuhren sie von Hundwil weg. Voraus ritt hoch zu Ross der Vorreiter oder Herold in blausamtem Gewand und schwarzem, flatterndem Mantel. In kurzen Abstand folgte das Fuhrwerk mit dem «Bloch», das statt von Rossen, von 24 jodelnden und jauchzenden Buben gezogen wurde. Sie waren als Sennen und Bauern in heimlicher Tracht gekleidet, manche trugen besonders schmucke samtfarbene Wämselein. Vorn auf dem bekranzten «Bloch» stand aufrecht und stolz, die Geißel schwingend, der Fuhrmann. Er trug ein besonders schönes rotsamtiges, mit Stickereien verziertes Kleid. Der junge Fuhrmann durfte aber auch stolz sein. Er hatte den «Bloch» um guten Geld von einem Waldbesitzer erstanden, den Wagen besorgte und bekranzte und schließlich auch noch einen Käufer gesucht. Diesmal war es ein Dachdecker in Urnäsch, der aus dem dicken Baumstamm Schindeln machen will. Auf dem hinteren Ende des «Blochs» saß rauchgeschwärzt der Schmied, der wackere Geselle der Holzergilde und hämmerte auf ein verrostetes Hufeisen los. Ab und zu schoß er aus einer alten Pistole in die Luft. Vor sich hatte er einen kleinen qualmenden Ofen, den er mit Tannenreisig heizte, das in großen Haufen hinter seinem Rücken auf dem «Bloch» lag. Neben dem Wagen her lief der «Schitflügel». Der hatte allzu neugierige Kinder von dem «Bloch» fernzuhalten. Flinkbeinige Sammler ließen dem Wagen voraus und zogen bei den Zuschauern an der Straße und in den Häusern kleine Gaben ein. Zur



Die Hundwiler Blochfuhr im Anmarsch gegen Herisau. 24 Knaben, in schmucker Sennen- und Bauertracht, ziehen den langen Tannenstamm.



Über Mittag haben die Hundwiler Buben eine Wache von drei Mann aufgestellt. Diese muß den «Bloch» vor den neckenden Herisauer Buben schützen. Sie ist verpflichtet, deren Witze und Sticheleien zu widern und Hiebe auszuteilen, wenn es schließlich zu bunt wird.

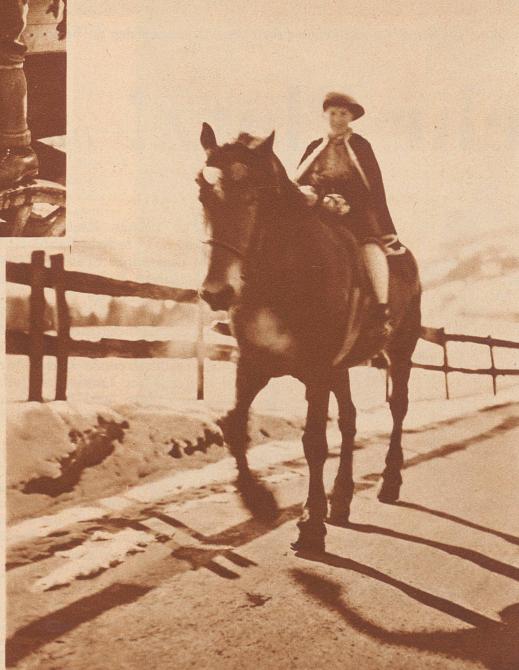
Aufnahmen F. Moser

Mittagszeit langte das kurzweilige Gespann in Herisau an. Nach der stundenlangen Fahrt hatten die wackern Buben rechtschaffen Hunger bekommen. Damit die Herisauer sie nicht vergaßen, brachten sie ihnen extra ein Sprüchlein auf dem «Bloch» mit. Das hieß:

*Grüetz Gott ehr Lüt!  
Ehr jung und alt und allerhand!  
Wills hät Bloobmentig ist im Land,  
So chönd d'Hondwiler Buebe  
Mit ebrem Blöchli groß und schwär,  
Ond will das Dorst ord Hunger ged,  
So wösched mehr zum 'Lebe gnüsse,  
En guete Trunk ord näbis z'bisse.*

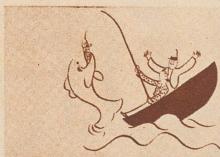
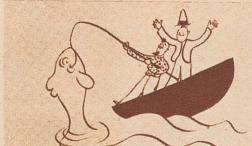
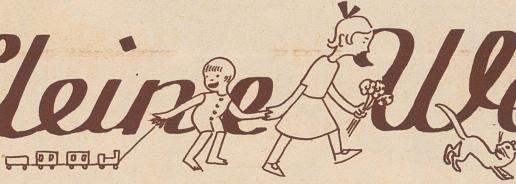
Am Abend zogen die Hundwiler Buben gesättigt und ausgeruht mit dem leeren Wagen wieder heimwärts. Mit großem Hallo wurden sie von den kleinen Mädchen und Knaben des Dorfes empfangen.

Viele Grüsse von eurem Ugggle Redakteur.



Dem Zuge voran reitet in schwarzem, flatterndem Mantel der Vorreiter oder Herold.

# Kleine Welt



Zu früh gefreut

Zeichnung Thiele